



Opportunity International

Opportunity International, Ritterstr. 19, 33602 Bielefeld, www.oid.org, 0521/96879225

Bonn, im April 2009

Medien-Information

Fotoausstellung über Kleinkreditnehmer in Bonn eröffnet

Nicht nur den Fisch geben – auch die Angel

Bonn. „Wir geben den Menschen nicht den Fisch zum Überleben. Wir geben ihm die Angel, um die Fische zu fangen“, mit diesen Worten beschrieb Stefan Knüppel, Vorstand von Opportunity International Deutschland das Prinzip seiner Hilfsorganisation, deren Bilderausstellung von heute an in den Räumen der SEB Bank in Bonn zu sehen ist. Auf Fotos, Grafiken und Texten gewährt sie einen Blick in die Welt der Kleinkredite und der Mikrofinanzierung; jenem Prinzip, für das Muhammad Yunus 2006 den Friedensnobelpreis erhalten hatte. Opportunity International ist Deutschlands größte gemeinnützige Stiftung für Kleinkredite.

Opportunity-Schirmherr Rupert Neudeck betonte, wie wichtig es sei, die Menschen in den Staaten Afrikas und Asiens eigenverantwortlich handeln zu lassen. Ihre Kraft und ihre Fähigkeiten seien Motoren für eine bessere Zukunft dieser Länder, und nicht die bürokratisierte Hilfe der reichen Welt. Bonns Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber (SPD), der gerade selbst bei einem Aufenthalt in Sambia erleben konnte, wie sinnvoll solche Mikrokredite sind, machte in seinem Grußwort deutlich: „Mikrokredite eröffnen den Menschen die besten Chancen aus der Armut zu entkommen und ihr Leben selbst zu gestalten.“

Stefan Knüppel wies darauf hin, dass eine Milliarde Menschen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen. „Diese Menschen“, so Knüppel, „bekommen keinen Termin bei Banken“. Wenn eine Marktfrau in den Slums Geld braucht, um einen neuen Stand zu kaufen, hat sie in der Regel keine Chance. Genau diesen Menschen hilft Opportunity International mit Kleinkrediten. Mit einem gesonderten Programm unterstützt Opportunity seit dem vergangenen Jahr Schulgründer so genannter Microschools. Das sind Schulen, die sich in armen und entlegenen Gebieten vieler Staaten Afrikas und Asiens als willkommene Alternative zu staatlichen Schulen etabliert haben.

Camilla Weißenberg von der SEB Bank: „Es freut uns, dass wir hier in Kooperation mit Opportunity International eine solche Veranstaltung in unseren Räumen haben. Damit wollen wir auch ein Bewusstsein für diese sinnvolle Art der Entwicklungshilfe schaffen.“

Die Ausstellung von Opportunity International wird noch zwei Wochen lang in der SEB Filiale zu sehen sein. Wer die Arbeit von Opportunity unterstützen möchte, kann dies tun durch eine Spende auf das Konto **99 66 72 306** bei der Postbank Hannover (**BLZ 25 01 00 30**). Mehr Infos auf www.oid.org.

Für Rückfragen:

Thomas Wöstmann, Medienarbeit Opportunity International, 0521/96879225, 0170/2103065 oder twoestmann@oid.org.